



GEWERKSCHAFT
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 18. März 2011

Private Schienengüterverkehrsunternehmen

GDL erreicht mit BuRa-LfTV ersten Meilenstein

Die GDL hat am 16. März 2011 mit den privaten Schienengüterverkehrsunternehmen ohne einen einzigen Streik, den Bundes-Rahmentarifvertrag für Lokomotivführer (BuRa-LfTV) abgeschlossen.

Der Grundlohn für Lokomotivführer liegt zwei Prozent über dem des Niveaus des Marktführers DB. Er beträgt je nach Berufserfahrung zwischen 2 341 und 2 831 Euro im Monat, wobei auch die Berufserfahrung von anderen Unternehmen anerkannt wird. Gleichzeitig wurde die Wochenarbeitszeit um eine auf 39 Stunden reduziert. Die vier entscheidenden Zulagen für Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit sowie die Fahrentschädigung (2,80/4,08/4,61 Euro pro Stunde sowie 6,65 Euro pro Schicht) werden in gleicher Höhe wie bei der DB gezahlt. Damit konnte die GDL alle sechs geforderten Kernelemente im BuRa-LfTV umsetzen. Weitere Verbesserungen sind die Anrechnung der gesamten Schichtlänge, abzüglich der gesetzlichen Mindestruhepause auf die Arbeitszeit, wie auch die Einführung einer Zusatzurlaubsregelung für Nachtarbeit. Außerdem konnte die GDL einheitliche Regelungen zur Qualifizierung und zu Schutzbestimmungen bei Fahrdienstuntauglichkeit durchsetzen.

Die GDL hat mit dem Abschluss des BuRa-LfTV den Weg aufgezeigt, um den Wettbewerb auf dem Rücken der Lokomotivführer zu beenden. Die privaten Schienengüterverkehrsunternehmen haben die Zeichen der Zeit erkannt. Nach der redaktionellen Endfassung können die Verhandlungen zu den mit dem BuRa-LfTV verknüpften Haustarifverträgen beginnen.

Faire Löhne
Fairer Wettbewerb

